

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 93 (2008)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Erzbischof von Canterbury habe mit seinem Aussage, die Einführung der Scharia sei «unvermeidbar» und sogar erwünscht, gezeigt, warum wir die Doktrin des Multikulturalismus aufgeben müssen schrieb Johann Hari, Kolumnist im britischen *The Independent*:

«Der Multikulturalismus wurde guten Willens als Gegenreaktion gegen den weisser-als-weiss Monokulturalismus erschaffen. Er hat sich jedoch zu einem Spiegelbild dieses alten Rassismus entwickelt, das z.B. muslimische Frauen – und andere – so verschieden behandelt, dass sie nicht mehr die selben Rechte verdie-



Liberalismus statt Multikulturalismus

von Johann Hari

nen wie der Rest von uns. Wie es die europäisch-iranische Feministin Azar Majedi ausdrückt: «Wir bekämpfen den Rassismus nicht, indem wir verschiedene Gesetze und Gerichtssysteme für jede ethnische Gruppe erschaffen. In Wahrheit institutionalisieren wir ihn dadurch.»

Der Multikulturalismus behandelt Einwanderer bevormundend wie homogene Blöcke – obschon sie tatsächlich so unterschiedlich sind und denken wie der Rest von uns.

Der Staat kennt eine bessere Alternative, menschliche Unterschiede zu verstehen

und zu regulieren. Sie nennt sich Liberalismus. Eine liberale Gesellschaft erlaubt einem Individuum, das zu tun, was auch immer er oder sie möchte, so lange es anderen Menschen nicht schadet. Sie können sich aussuchen, ob Sie PVC Hotpants oder einen Schleier tragen möchten. Sie können sich aussuchen, ob Sie den ganzen Tag beten oder sich den ganzen Tag über Leute lustig machen wollen, die beten.

Wo ein Multikulturalist die Rechte von religiösen Gruppen preist, da zieht ein Liberaler die Rechte des Individuums vor. Wenn Sie also

predigen möchten, dass der Erzengel Gabriel einem analphabetischen Nomaden vor zwei Jahrtausenden das Wort Gottes offenbarte, dann können Sie das so oft tun, wie Sie wollen. Sie können Bücher schreiben, Versammlungen abhalten und für Ihre Sache werben. Sie können jedoch nicht die Regeln des Liberalismus untergraben, indem sie argumentieren, dass dieser Engel angeblich sagte, dass Frauen halb so viel wert sind wie Männer, wenn es um das Erbe geht, und dass Homosexuelle getötet werden sollten, insofern Sie auch dementsprechend handeln.

> Pagina 2

«Le corporazioni religiose vogliono recuperare il monopolio nell'assistenza.»

Guido Bernasconi

> Seite 3

«Parallelrecht – ein Projekt der Achse der Religiösen.»

Reta Caspar

> Seite 4

«Angriff auf das Ferkel war zu erwarten.»

Michael Schmidt-Salomon



> Seite 5

Religionspsychologie
Einsamkeit beeinflusst
Religiosität und Humanität

> Seite 6

«Ein Film über den Islam ist eine gewaltfreie Meinungsäusserung.»

Ayaan Hirsi Ali



> Seite 3